

# Weder Bürgerservice noch Bürgerinformation

**KRITIK /** Die Grünen bemängeln die fehlende Bürgernähe der Mauerbacher Verwaltung und den fehlenden Reformwillen.

VON STEPHANIE CALHOUN

**MAUERBACH /** Immer wieder keimt in verschiedenen Fraktionen die Idee auf, die Verwaltung des Ortes bürgernahe zu gestalten, beispielsweise anhand eines „Bürgerservices“. Die machthabenden Parteien nahmen diese Anregungen nicht an, alles bleibt beim Alten. Auch die Idee der „Bürgerinformation“, einer halbjährlichen Veranstaltung bei der sich Bürgermeister, Vizebürgermeister und Ausschussvorsitzende Fragen zu Gemeindeaktivitäten und kommunalen Unternehmungen stellen, wurde zwar vom Gemeinderat bereits im Oktober 2007 einstimmig beschlossen - passiert ist in diese Richtung dennoch wenig.

## Bürgermeister: „Hat sich zeitlich nicht ergeben“

Mag. Tilman Brandl kritisiert diese Vorgehensweise scharf. „Die Sache zieht sich jetzt schon ewig dahin, nichts ist passiert. Der Bürgermeister argumentiert immer damit, dass er Veranstaltungen zum Thema ‚Wasser‘ abgehalten hat, das hat aber nichts mit der Idee der Bürgerinformation zu tun. Dort sollen die Mau-



*Mag. Tilman Brandl von den Grünen setzt auf Ausdauer - seit etwa zwei Jahren kämpft er aktiv für Bürgerbeteiligung.*

FOTO: NÖN

erbacher die Chance bekommen, über alle Themen zu sprechen, die sie bewegen und nicht nur über das Wasser“, erklärt Brandl.

Bürgermeister Gottfried Jelinek findet die Vorwürfe ungerechtfertigt. „Auch wenn der Gemeinderat diese Maßnahme beschlossen hat - man kann mich dazu nicht zwingen. Ich bin gesetzlich zu nichts verpflichtet. Ich sehe ein, dass die Opposition das kritisiert, aber es hat sich einfach zeitlich noch nicht ergeben, dass wir so eine Bürgerinformationsveranstaltung machen“, sagt Jelinek.

„Bei den Veranstaltungen zum Thema ‚Wasser‘ hatten die Bürger außerdem natürlich auch die Gelegenheit, mich zu anderen Themen zu befragen. Zusätzlich stehe ich in meiner Sprechstunde zur Verfügung und Herr Ban-



*Bürgermeister Gottfried Jelinek: „Die Meinung des Bürgers steht für mich ganz oben“.*

FOTO: NÖN

nauer von der Gemeinde hilft gerne weiter“, erklärt Jelinek.

## Der erste Schritt zur Besserung?

Den Grünen ist das zu wenig. Sie verstehen nicht, weshalb zu erst ein Beschluss einstimmig gefasst wird, wenn er dann erst nicht umgesetzt wird. „Ich wüsste gerne, weshalb der Bürgermeister im Bereich Bürgernähe, einem derart wichtigen Gebiet, das Feld so einfach anderen überlässt, wie beispielsweise Leo Dutzler mit seinem Bürgerforum. Der Dialog mit den Bewohnern ist eigentlich Aufgabe der Gemeinde“, sagt Brandl.

„Wir wollen das natürlich verbessern und näher am Bürger sein und hoffen, dass wir Anfang 2010 mit neuem Schwung in diese Richtung starten können“, lenkt Gottfried Jelinek ein.